

Anmeldung

Wir bitten um möglichst frühzeitige Anmeldung, da die Teilnehmerzahl auf 25 beschränkt ist.

Teilnahmegebühr € 180,-

Die Anmeldung gilt als fix mit dem Datum der Überweisung bis spätestens 15. Juli 2020 auf das Konto:

Dr. Sylvia Zwettler-Otte
IBAN: AT37 2011 1280 3041 9201
BIC: GIBAATWWXXX

Die Anmeldungen werden nach dem Datum der jeweiligen Überweisung gereiht.

Anfragen und Anmeldungen zum Symposium

Dr. Sylvia Zwettler-Otte
Biberstraße 4/7 – 8
A-1010 Wien
sylvia.zwettler-otte@wpv.at



„Hotel Marienhof“

Ort wie im Vorjahr
MARIENHOF
3413 Unterkirchbach 32
Tel: +43/2242/6263

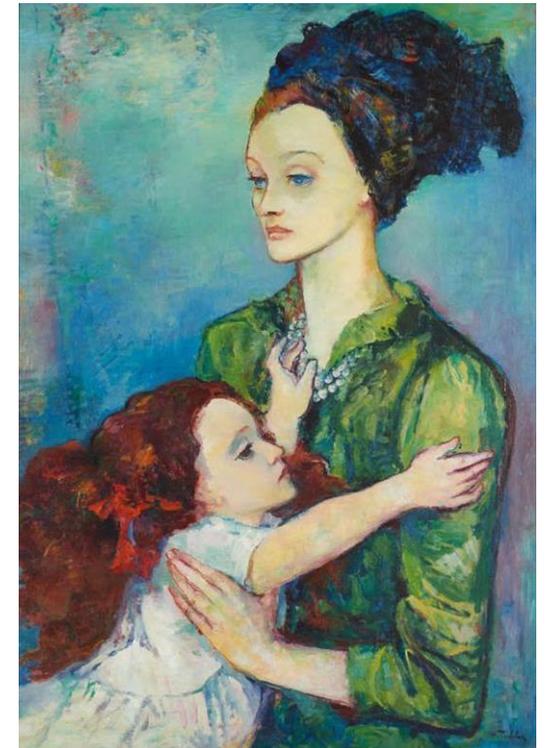
Das ***Hotel-Restaurant Marienhof – mit Hallenbad, Sauna und Fitnessraum – befindet sich in ruhiger Lage im Wienerwald und ist auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:
Endstation Straßenbahn 43 Neuwaldegg;
Bus nach Unterkirchbach dzt. um 7:30; 9:00; 10:30; 12:30; 14:25; 16:10; 17:30; 19:00.
Bus vom Marienhof nach Wien: 11:30; 13:15; 16:45; 18:15.
Bei Bedarf kann ein Shuttlebus organisiert werden.
Weitere Informationen:
www.marienhof-wien.com

Ebenso ist eine **Übernachtung** vom 9.10. auf den 10.10.2020 möglich und günstig. Eine möglichst frühe **Zimmerreservierung bei Frau Manuela Bauer** mit dem Hinweis auf unser Symposium ist zu empfehlen.
Wir bitten um möglichst frühzeitige Anmeldung, da die Teilnehmerzahl auf 25 beschränkt ist.

5. PSYCHOANALYTISCHES SYMPOSIUM IM WIENERWALD

KINDHEIT

9. – 10. OKTOBER 2020



Viktor Tschler: Mutter und Kind, 2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wie in den vergangenen Jahren möchten wir, Mitglieder der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung (WPV/IPA) bzw. des Wiener Arbeitskreises für Psychoanalyse (WAP/IPA) und in Wien in freier Praxis tätig, Sie wieder zu einem Symposium im Wienerwald einladen.

Uns haben unsere individuellen psychoanalytischen Interessenschwerpunkte zusammengeführt, an denen wir derzeit arbeiten und über die wir schreiben. Bei unseren Gesprächen über klinisch relevante und kulturtheoretische Themen haben wir festgestellt, dass uns der Wunsch nach einem kleinen Diskussionsforum gemeinsam ist, das es ermöglichen kann, unabhängig von den Aus- und Fortbildungseinrichtungen und vorgegebenen Themen ausführlich und offen zu diskutieren.

Dies gelingt in einem kleinen Kreis und mit einer großzügigen Zeiteinteilung gewöhnlich besser: Deshalb soll auf ein Referat von maximal einer Stunde Dauer jeweils eine Stunde Diskussion folgen. Dieser Rhythmus kann es erleichtern, persönliche Standpunkte, Fragen und Kritik in der Diskussion frei zu äußern.

Die Veranstaltung ist für alle gedacht, die analytisch arbeiten bzw. sich für einen Austausch über psychoanalytische Themen interessieren.

Heuer befassen wir uns mit der KINDHEIT, ihren verborgenen, (un-)heimlichen Fortwirkungen, aber auch ihrem drohenden Verlust, wenn sie durch die *infantile Amnesie* der Erwachsenen gelöscht wird, dadurch so manche Verarbeitung im Unbewussten blockiert und auch das Verstehen von Kindern behindert. Dann fehlt eine bereichernde, kreative Verbindung zwischen der erwachsenen und der kindlichen Welt. Kinderbücher bieten manchmal eine Brücke an. Auch die gesellschaftspolitische Problematik, die sich auf das gegenwärtige Aufwachsen der Kinder auswirkt, soll in zwei Beiträgen thematisiert werden. Es werden Konzepte der britischen, französischen und südamerikanischen Psychoanalyse herangezogen (de MUzan, C. u. S. Botella, Bollas, Winnicott, Granel, Faimberg u. a.)

Freitag, 9.10.2020

15:30 Begrüßung

16:00–17:00 **Andreas Mittermayr**
„You don't have art unless you would die without it“
(R. Tuttle)
Kreativität als Schutzschild in der Kindheit – und darüber hinaus ...

17:00–18:00 Diskussion

Anschließend Gelegenheit zur weiteren informellen Diskussion beim Abendessen.

Samstag, 10.10.2020

9:00–10:00 **Sylvia Zwettler-Otte**
Wohin entschwindet die Weisheit der Kinder?

10:00–11:00 Diskussion

11:00–11:30 Kaffeepause

11:30–12:30 **Sabine Schlüter**
„... dass wir zu den Gefühlen der Kinder emporklimmen müssen ...“
Janusz Korczaks „König Hänschen I.“

12:30–13:30 Diskussion

13:30–15:00 Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen

15:00–16:00 **Wolfgang Lassmann**
Widrige Zufälle auf der Suche nach einer erzählbaren Geschichte

16:00–17:00 Diskussion

17:00–17:30 Kaffeepause mit Abschlussdiskussion

Referentinnen und Referenten

Andreas Mittermayr

MMag. phil., BA, MA (Studien der Germanistik, Psychologie und Philosophie, Opern- und Liedstudium), Psychoanalytiker (WPV/IPA), Pädagoge, Germanist
Interessiert insb. an Schnittflächen von Psychoanalyse, Literatur/Kunst und Klinik.

Wolfgang Lassmann

Mag. Dr. phil., MA (Psychoanalytic Studies, Sheffield; University of Essex); Psychoanalytiker (WAP/IPA), Schwerpunkt: französische Psychoanalyse jenseits von Lacan.

Sabine Schlüter

Mag. phil., Historikerin, Psychoanalytikerin mit Lehrbefugnis (WAP/IPA), Verlagslektorin, Herausgeberin für Österreich der „Zeitschrift für psychoanalytische Theorie und Praxis“.

Sylvia Zwettler-Otte

Mag. Dr. phil., Lehranalytikerin (WPV/IPA), 2000–2004 Vorsitzende der WPV.
Mehrere psychoanalytische Buchpublikationen, u.a. „Die Melodie des Abschieds – Eine psychoanalytische Studie zur Trennungsangst“; „Ebbe und Flut – Gezeiten des Eros“; Neuerscheinung: „Unbehagen in psychoanalytischen Institutionen“.